

Tirschenreuth

Rundgang durch die Geschichte

Tirschenreuther Museumsquartier bietet Besuchern ein Vielzahl interessanter Abteilungen

Tirschenreuth. (tr) Der Eingang zum Tirschenreuther Museumsquartier (MQ) befindet sich an der Regensburger Straße beim Oberpfälzer Fischereimuseum. Eine stählerne Informationstafel weist auf die einzelnen Bereiche hin.

Vom Fischereimuseum führt ein 30 Meter langer Betontunnel in das sanierte und neu gestaltete „Alte Kloster“. Bereits hier erfährt der Besucher allerhand Interessantes zur Geschichte der Stadt Tirschenreuth. Dementsprechend ist dieser Ausstellungstrakt auch bezeichnend mit „Gang durch die Geschichte“ überschrieben.

Vitrinen und Tafeln

Diese Ausstellung zeigt Grundlinien in der Geschichte der Stadt Tirschenreuth und seines Umlandes in chronologischer Abfolge. Sie erklärt Wesentliches und Charakteristisches der Stadt und der Landschaft aus der geschichtlichen Entwicklung heraus.

Der „Gang durch die Geschichte“ umfasst mehrere Stationen von Vitrinen und Tafeln. Am Ende des Ganges führt der Weg über eine Treppe und eine gläserne Tür ins neu gestaltete Museumsareal im ehemaligen Kloster.

Im Parterre befinden sich die museumspädagogischen Räume. Der „Alois-Hörmann-Saal“, in dem 80 Sitzplätze vorhanden sind, erinnert an den einstigen Erbauer des Alten Klosters. Hier finden künftig Vorträge, Ausstellungen, museale Veranstaltungen und Sonderausstellungen statt. Der 60 Quadratmeter große Pädagogik-Raum daneben ist hauptsächlich für Schulklassen und Jugendliche gedacht. Hier können auch kleinere Vorträge abgehalten werden.

Der Ausstellungsbereich „Krippen“ stellt das Krippenbauen und -schauen als Tirschenreuther Bürgerbrauch vor. Die Abteilung des Heimatkreises Plan-Weseritz erinnert an die Menschen, die im Kreis Plan-Weseritz lebten und skizziert ihre Geschichte und Kultur. Das Museum besteht als eigene Einrichtung im „Alten Kloster“ und ist dort in einem eigenen Stockwerk untergebracht.

Alles über Porzellan

Die Ausstellung Porzellan und Keramik im ersten Stock zeigt, dass in unserer Region über lange Zeit hinweg ausgesprochen hochwertiges Porzellan hergestellt wurden und Tirschenreuther Arbeiter zu den Besten ihres Faches gehörten. Für die Stadt bildeten die Porzellanfabrik und andere Unternehmen der keramischen Industrie eine der wichtigsten wirtschaftlichen Lebensgrundlagen. Mit dem Aufblühen der keramischen Industrien wurde Tirschenreuth zu einer Industriestadt von beträchtlicher Wirtschaftskraft.

Infos per Media-PC

Eine Sitzgruppe in der Mitte des zweiten Raumes lädt den Besucher ein, in ausgelegten alten Musterbüchern zu blättern. In diesem, wie auch in jedem anderen Ausstellungsraum, kann sich der Interessierte per Media-PC zusätzlich informieren.

In den Dauerausstellungen im „Alten Kloster“ wird in einem kleineren Raum Johann Andreas Schmeller als gebürtiger Tirschenreuther vorgestellt. Sein Leben und sein Werk werden hier erläutert. „Blickfang“ ist ein großformatiges Schmeller-Portrait.

Der Besucher kann in einem Reprint des „Bayerischen Wörterbuchs“ lesen. Von einer Sitzgruppe aus kann von einem Multimedia-PC mit Touchscreen-Monitor ein Programm genutzt werden, das gesprochene Texte zur Sprachgeschichte, zur Sprachgeografie und zum Leben und zum Werk Schmellers enthält.